

Bundestagspräsident Lammert zum Dilemma der Notfallmedizin

Gut besuchtes Augusta-Symposium im Kunstmuseum



Intensive Gespräche (v. li.): Der neue Augusta-Chefarzt Dr. Jan Florian Heuer, sein Vorgänger Dr. Holger Hasselbring, Prof. Dr. Norbert Lammert und Ulricke Hasselbring. fobo-Bild: Franken

Eine Podiumsdiskussion um die Sinnhaftigkeit von Intensiv- und Notfallmedizin am Lebensende eines Menschen stand im Mittelpunkt des

sehr gut besuchten Intensivmedizinischen Symposiums, das Dr. Holger Hasselbring, der scheidende Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und

operative Intensivmedizin an der Augusta-Kranken-Anstalt, im Kunstmuseum Bochum veranstaltete.

Ein letztes Symposium

Prof. Dr. Ruth Rissing-van Saan, früher Vorsitzende des 2. Strafsenats am Bundesgerichtshof, brachte interessante Aspekte in die Diskussion ein, wie Chefarztkollegen von Dr. Hasselbring später feststellten. Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages, war extra angereist, um ein Grußwort sprechen, denn es war das letzte Symposium in einer ganzen Reihe hochkarätiger Veranstaltungen, die Dr. Hasselbring im Lauf der Jahre in Bochum ausgerichtet hat: Ende April ging der engagierte Chefarzt nach fast einem Vierteljahrhundert in den Ruhestand.

„Es ist leicht, intelligente Fragen zu stellen“, sagte Lammert in seiner kurzen Rede zur Notfallmedizin. Nicht alles, was wissenschaftlich möglich sei, sei auch ökonomisch sinnvoll. „Diese Lücke“, so Lammert, „dass wir immer mehr können, aber immer weniger finanzieren können, wächst tendenziell.“ Lammert fragte rhetorisch, wie man denn mit diesem Dilemma umgehen könne. „Es ist zweifelsohne eine politische Aufgabe, die Kriterien für eine gerechtere Ressourcen-Aufteilung zu definieren.“ Gerade an dieser Stelle gebe es aber eine „gehobene Ahnungslosigkeit“.

Gehobene Ahnungslosigkeit

Wenn es die medizinischen Möglichkeiten gebe, bedeute dies nicht gleichzeitig, dass dafür auch ein Bedarf bestehe. Erst recht gebe es keinen

Ein Baby – und nun?

Um diese Frage dreht sich ein Info-Abend der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt für Interessierte und werdende Eltern am 14. Juni (Do.).

Ab 19.30 Uhr sprechen die Augusta-Experten im Hörsaal des Institutsgebäudes (Bergstraße 26) über diese wichtige Phase im Leben des Kindes und der Eltern und behandeln Themen wie Stillen, Pflege, Bedürfnisse und Entwicklung des Säuglings in den ersten Lebenswochen und -monaten. Im Anschluss an die Veranstaltung sind persönliche Gespräche und Führungen – in kleinen Gruppen – durch den neuen Kreißsaal möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rechtsanspruch, dass alle medizinischen Möglichkeiten im individuellen Fall auch angewendet werden müssen. „Wenn wir individuell betroffen sind“, so Prof. Lammert, „nehmen wir gern die gesamte Bandbreite der medizinischen Möglichkeiten in Anspruch.“ Wenn es aber darum gehe, dass das Sozialsystem dies für alle bezahlen soll, rege sich schnell Widerstand.

„organ-cross-talk“

Prof. Lammert, der anschließend nach Düsseldorf fuhr, fand mit seinen Worten großen Beifall im Auditorium, das zum Ende des Tages noch einen hochinteressanten Vortrag von Hasselbrings Chefarzt-Nachfolger Dr. Jan Florian Heuer hörte: Heuer ist ausgewiesener Experte für den sogenannten „organ-cross-talk“, den auch seine Habilitationsschrift wissenschaftlich thematisiert. Dabei handelt es sich um die Interaktion zwischen Gehirn und den Organen bei schweren Verletzungen.

Dr. Jan Florian Heuer

Starke Partner für Ihre Gesundheit



REHABILITATION UND GESUNDHEITSSPORT
in BO-Harpen, BO-Wiemelhausen, BO-Langendreer



www.voelker-fitnesscenter.de

Alte Bahnhofstr.121-123
Tel.: 0234 / 29 60 30



www.fitness-bochum.de

Harpener Hellweg 7-11 / Tel.: 0234 / 338 33 44
Königsallee 178a / Tel.: 0234 / 773 10 64



PARKPLÄTZE JEWEILS KOSTENFREI